

Leitfaden zum therapeutischen Spielen

für Eltern, Kinderbetreuer
und Spielpartner



Mit dem therapeutischen Spielset IGI geben wir Ihnen all die Erkenntnisse weiter, die wir von Experten und Eltern von Kindern mit primärem Immundefekt im Laufe der Zeit erworben haben.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhalt

Einleitung

Vorwort	5
Bestandteile des Spielsets	6
IGI-Bär und die Biene Piksi – Ihre Unterstützung beim therapeutischen Spielen	8

Was ist therapeutisches Spielen?

Therapeutisches Spielen – Was ist das?	11
Ziele des therapeutischen Spielens	11
Vorteile des therapeutischen Spielens	12

Therapeutisches Spielen – Techniken und Tipps

Bevor es losgeht	16
Erfahren der Gefühlswelt – Das Kind leitet das Spiel	18
Vermittlung von Lerninhalten – Der Spielpartner führt das Spiel	20
Der Umgang mit der Infusion	22

Los geht's: Verwendung des therapeutischen Spielsets

Der Leitfaden zum therapeutischen Spielen	24
Die Mappe für Ihr Kind	24
Verwendung des Spielsets «IGI ist genau wie Du»	25
Verwendung des Tagebuchs	26
Pflaster zur Angabe der Schmerzintensität	28
Jetzt wird's bunt – Ausmalseiten und Rätselspass	29
Nachbestellen	30



Wir danken an dieser Stelle der Familie Fladhammer (Dayna und Brian mit ihren Kindern Tommy, Grace, Charlie und Kate – hier Dayna und Grace), ohne die dieses Spielset nicht entstanden wäre.

Man könnte sagen, dass der Umgang mit IGI und Piksi eine Kommunikation ist, die einen wichtigen Zweck erfüllt und Verhalten wie Ängste verändern kann.

Liebe Eltern und Betreuer,

vielen Dank, dass Sie das therapeutische Spielset mit dem IGI-Bären bestellt haben. Für Sie alle ist die medizinische Behandlung ein ganz natürlicher Aspekt ihres Lebens, dennoch bestimmt es einen Teil des Lebens der Familie. Das therapeutische Spielset IGI wurde speziell für Kinder mit einem Immundefekt entwickelt, um Sie einerseits auf die zu erwartenden Probleme und Ereignisse vorzubereiten, die mit dieser neuen Therapie verbunden sein werden, und andererseits effiziente Strategien für den Umgang damit zu entwickeln.

Das Spielset ist das Ergebnis einer einzigartigen Zusammenarbeit zwischen der betroffenen Familie Fladhammer (Dayna und Brian, Eltern von 4 Kindern mit Immundefekt), einer Kinderpsychologin und dem Unternehmen Takeda.

Beiliegend finden Sie eine Liste der Bestandteile sowie wichtige Informationen zur Verwendung des Spielsets. Wir hoffen, dass es Ihrer Familie mit diesem Spielset leichter fällt, über Ihre Gefühle und Erfahrungen mit der Therapie zu sprechen. Der Bär namens IGI, die Biene Piksi und andere Bestandteile des Sets sind darauf ausgelegt, durch Ihre aktive Beteiligung und Betreuung die Kommunikation zu fördern.

Und bitte denken Sie stets daran: Sie sind mit dem Immundefekt nicht alleine! Dies ist eine der Hauptbotschaften dieses Spielsets.

Gerne können Sie Informationen über dieses Set auch an Ihre Ärzte und Pflegekräfte, sowie an andere Familien weitergeben.

Mit dem therapeutischen Spielset IGI geben wir Ihnen all die Erkenntnisse weiter, die wir von Eltern und ihren Kindern mit einem Immundefekt im Laufe der Zeit erworben haben. Wir betrachten es als ehrenvolle Aufgabe, Sie so gut wie möglich auf die Ereignisse vorzubereiten, die vor Ihnen liegen.

**Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen
viel Glück und Kraft.**

Bestandteile des Spielsets

Dieses Set ist nicht einfach nur zum Spielen. Es soll Kindern dabei helfen, ihre Gedanken und Gefühle zu ihren Infusionen – subkutan (s.c.) oder intravenös (i.v.) – zu äussern, und ist so aufgebaut, dass sich Kinder und ihre Betreuer gemeinsam damit beschäftigen können.

Wenn Sie diesen Leitfaden vollständig durchgelesen haben, können Sie das Gelernte sowie die anderen enthaltenen Bestandteile einsetzen, um Ihr Kind in der Immunglobulin-Gabe unterstützend zu begleiten.



IGI der Bär

Ein Freund für Ihr Kind, an dem es die Verabreichung von Infusionen üben kann.



Piksi die Biene

IGI's hilfreiche Freundin, sie symbolisiert die stechende Nadel der Infusion.



Stoffbeutel

Ein Beutel aus natürlicher Baumwolle. So sind IGI und das Infusionsset immer griffbereit.



Leitfaden für Eltern und Kinderbetreuer

Die Ihnen hier vorliegende Broschüre – hier erfahren Sie mehr über therapeutisches Spielen und dieses Set.



Mappe «IGI ist genau wie Du»

Diese Mappe ist für Ihr Kind. Hier kann es mehr über seine Krankheit erfahren, seine Infusionen bewerten und sich auch einfach mal ablenken.

Bilderbuch

Ein Bilderbuch mit IGI, das speziell für Kinder mit Immundefekt geschrieben wurde.

Aufkleber

Smileys und Pflaster zum Einkleben ins Patiententagebuch.

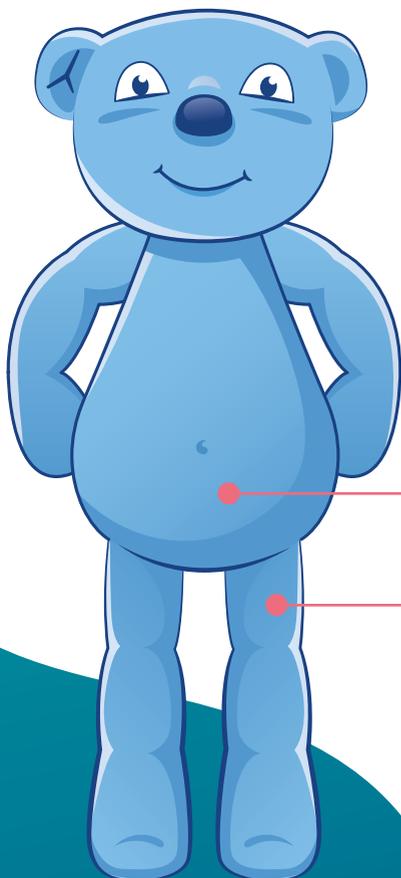
Tagebuch und Bastelspass

Tagebuchseiten zum Notieren der Aktivitäten und zugleich eine Lernhilfe. Inklusive Ausmalseiten und Rätselspass zur Beschäftigung während der Infusion.



Der IGI-Bär und die Biene Piksi – Ihre Unterstützung beim therapeutischen Spielen

IGI ist kein gewöhnliches Stofftier, sondern wurde gemeinsam mit einer Kinderpsychologin und Betreuerin von Kindern mit primärem Immundefekt und deren Eltern entwickelt. Der IGI-Bär hat seine ganz eigene Persönlichkeit und wurde entworfen, damit Kindertherapeuten und Betreuer beim therapeutischen Spielen leichter über das Thema Gefühle und Gedanken mit Ihrem Kind sprechen können. Der IGI-Bär nimmt dabei die Patientenrolle ein.



Der Körper des IGI-Bären ist so aufgebaut, dass schmerzhafte Infusionsstellen leicht erkannt und markiert werden können.

Der IGI-Bär hat Gliedmassen mit Gelenken und auch einen Bauchnabel, so dass Sie und Ihr Kind die verschiedenen Körperbereiche gut zuordnen können und z.B. die Verabreichung von Infusionen üben können.

Der IGI-Bär

IGI ist von jetzt an Wegbegleiter, Zuhörer, bester Freund und hat auch eine Immunkrankheit. Mit ihm können sich Kinder identifizieren und ihn als Medium nutzen, um die eigene Gefühlswelt auszudrücken.

Der IGI-Bär ist weich, kuschelig und waschbar. IGI ist gleichermassen für Mädchen und Jungen geeignet.

Lassen Sie Ihr Kind seinen IGI-Bären nach eigenen Wünschen ein bisschen persönlich gestalten. Wenn Sie mehrere Kinder haben, die vom therapeutischen Spielen profitieren könnten (auch Geschwister von Kindern mit Immundefekt), kann Ihnen Ihr Arzt für jedes Kind ein eigenes Set zur Verfügung stellen.

Piksi die Biene

Piksi, eine dynamische und quirlige Biene, ist IGIs Wegbegleiterin. Piki kann beim therapeutischen Spielen Ihre Rolle als Eltern oder Betreuer einnehmen. Als Hinweisgeber gibt die Biene dem IGI-Bären wertvolle Ratschläge und stellt manchmal auch knifflige Fragen.

Der Stachel dieser munteren Biene symbolisiert die Nadel der Infusion, welche immer wieder auftaucht und bei den Kindern sehr präsent ist. Der Charakter der Biene soll den Kindern auf eine andere Art und Weise zeigen, dass das «Piksen» eine nervige Routine ist, aber ihnen im Endeffekt hilft.

Genau wie Piki! Sie nervt IGI manchmal, ist ihm im Notfall aber immer eine grosse Hilfe.





Therapeutisches Spielen – Was ist das?

Spielen ist bei allen Kindern unverzichtbar für die natürliche Entwicklung. Für Kinder mit einem Immundefekt kann Spielen auch eine Möglichkeit sein, mehr über ihre Krankheit und den Umgang damit zu erfahren.

Durch therapeutisches Spielen können Eltern und Betreuer das Lernen fördern. In diesem Leitfaden bekommen Sie Ratschläge, wie Sie Ihrem Kind dabei helfen können, seine Gefühle über das Leben mit einem Immundefekt auszudrücken. Indem sie ihre Gedanken und Erfahrungen beim therapeutischen Spielen mitteilen, lernen Kinder ihre Erkrankung besser zu verstehen, und verlieren so ein wenig von ihrer Angst und Nervosität gegenüber der Behandlung oder Arztbesuchen.

Auch für Geschwister und Kinder von Immundefekt-Patienten kann es positive Auswirkungen haben, die Krankheit, die Behandlung und die Gefühle der ihnen nahestehenden Person zu verstehen. Man könnte sagen, dass therapeutisches Spielen Kommunikation ist, die einen wichtigen Zweck erfüllt.

Ziele des therapeutischen Spielens

Beim therapeutischen Spielen hängt jede Spielrunde von den emotionalen Bedürfnissen und der Entwicklungsstufe des Kindes ab. Als Eltern bzw. Betreuer überwachen Sie stets verantwortungsvoll das Wohlbefinden des Kindes. Gleichzeitig unterstützen Sie die beiden Hauptziele des therapeutischen Spielens:

Das Erfahren der Gefühlswelt und die Vermittlung von Lerninhalten.

Vorteile des therapeutischen Spielens

Das therapeutische Spielen gibt Kindern die Möglichkeit, sich in einer sicheren, ruhigen und bekannten Umgebung auszudrücken und zu lernen. Kinder können auf viele Arten mit IGI Kontakt aufnehmen. Zum Beispiel können sie ihm eine Infusion verabreichen, was ihnen ermöglicht, mit der Behandlung vertraut zu werden. Und weil IGI über menschliche Gliedmassen verfügt, können Kinder auch das, was sie fühlen und denken, auf ihn übertragen und Eltern und Betreuern zeigen, wo sie Schmerzen haben können. Ausserdem kann Piksi als Medium genutzt werden, um Tipps und Hinweise klarer darzustellen.

Therapeutisches Spielen hilft den Betreuern dabei, die Sichtweise des Kindes zu verstehen, und gibt ihnen Hilfsmittel zur Kommunikation mit dem Kind und seinen Geschwistern an die Hand. Auch für erwachsene Patienten kann das therapeutische Spielen hilfreich sein, um ihren Kindern die Erkrankung zu erklären und zu erfahren, welche Sorgen die Familienmitglieder diesbezüglich haben.

Das therapeutische Spielen bietet den kleinen Patienten folgende Vorteile:

- Sie können Ängste abbauen.
- Sie entwickeln ein besseres Verständnis für Verfahren wie Infusionen oder Blutentnahmen.
- Sie eignen sich hilfreiche Strategien an, um mit dem medizinischen Umfeld zurechtzukommen.
- Sie können dem medizinischen Behandlungsteam Symptome, Schmerzen, Verfahren, Ausrüstung usw. aus ihrer eigenen Perspektive schildern.





Nehmen Sie sich Zeit!

Kinder nehmen sehr gut die Stimmung des Gegenübers wahr. Wenn Sie selbst positiv zu der Immunglobulin-Gabe stehen, kann dies das Grundgefühl Ihres Kindes massgeblich beeinflussen und unterstützen.



Therapeutisches Spielen – Techniken und Tipps

Setzen Sie sich vor Beginn des therapeutischen Spielens ein Ziel für die Spielrunde. Möchten Sie versuchen, die Perspektive Ihres Kindes kennenzulernen? Wenn dies der Fall ist, ist der Zweck der Spielrunde das **Erfahren der Gefühlswelt**. Möchten Sie Ihr Kind auf anstehende Ereignisse in der nächsten Woche vorbereiten oder ihm dabei helfen, diese zu verstehen? In diesem Fall handelt es sich um eine Sitzung, in der Sie **Lerninhalte vermitteln**.

Es gibt auch Spielrunden mit kombinierten Zielen. Oftmals ändert sich auch eine Spielrunde während des Spielens.

Die folgenden Beispiele können für den Beginn einer subkutanen oder auch intravenösen Infusionstherapie eingesetzt werden. Sehr wichtig: Zubehör, das im Rahmen des therapeutischen Spielens eingesetzt wurde, darf aus hygienischen Gründen nicht für die eigentlichen Infusionen verwendet werden!

Bevor es losgeht

Bevor wir mit der Umsetzung starten, sollten Sie bitte unbedingt die nachfolgenden Punkte beachten. **Wichtig: Dieses Set bietet nicht die Antwort auf alle Fragen, aber es ist eine gute Ausgangsbasis.**

- **Das Spiel ist kein Zwang:** Wenn sich Ihr Kind verschliesst oder zurückzieht, oder wenn Sie das Gefühl haben, dass etwas nicht in Ordnung ist, beenden Sie das Spiel bitte unbedingt. Ihr Kind ist möglicherweise nicht dafür bereit. Verlegen Sie das therapeutische Spiel dann auf einen späteren Zeitpunkt.
- **Interesse wecken:** Manche Kinder möchten vielleicht nicht mitmachen und tun so, als würden sie nicht zuhören. In diesem Fall sollte der Spielpartner gemeinsam mit einem anderen Betreuer das Verfahren genauso durchspielen, wie er dies mit dem Kind machen würde. Es kann gut sein, dass Ihr Kind mithört.
- **Es gibt nicht nur einen Weg:** Therapeutisches Spielen kann auf vielerlei Arten und Weisen funktionieren. Wenn es auf eine Weise nicht klappt, dann vielleicht auf eine andere.
- **Ihr Kind hat die Wahl:** Manche Kinder entscheiden sich für den IGI-Bär. Andere suchen sich ihren eigenen Trostgegenstand und spielen das Verfahren lieber mit etwas durch, das ihnen bereits vertraut ist.
- **Erlebnisse:** Ihr Kind kann mit Hilfe von IGI und Piksi oder einem anderen Trostgegenstand eventuell über seinen Gemütszustand, aber nicht unbedingt auch über seine gegenwärtige körperliche Verfassung sprechen. Wenn Ihr Kind z.B. während einer Spielsitzung sagt, «IGI hat die Grippe», obwohl es selbst gesund ist, nutzt Ihr Kind IGI möglicherweise, um über ein Erlebnis aus der Vergangenheit, eine erlernte Situation oder etwas anderes, das es gesehen oder gehört hat, zu reden. Dies bedeutet nicht, dass solche Beobachtungen weniger relevant sind, denn wenn sich Ihr Kind solche Informationen merkt, haben sie auch eine gewisse Bedeutung für Ihr Kind.

- **Seien Sie ehrlich:** Ein zweijähriges Kind benötigt andere Informationen als ein siebenjähriges, aber wenn einem Kind, egal in welchem Alter, gesagt wird, dass eine Spritze nicht weh tut, dann ist das nicht ehrlich. Wenn Sie Ihrem Kind gegenüber offen und ehrlich sind, werden Sie eine vertrauensvolle Beziehung zu ihm aufbauen können. «Der Piks tut weh, geht aber schnell vorbei. Du bist nicht alleine, ich halte deine Hand.»

Bitte wenden Sie sich an Ihren Arzt bzw. Ihre Pflegekraft, wenn Sie beim Umgang mit dem Immundefekt und den Ig-Infusionen zusätzliche Unterstützung benötigen. Möglicherweise können sie Ihnen weitere pädagogische Materialien und andere Ressourcen nennen, die es für Sie und Ihr Kind gibt.

Warum nicht auch Geschwister oder Freunde mitspielen lassen?

Sind Sie und Ihr Kind erst einmal mit dem Spielset vertraut, können Sie Geschwister mit einbeziehen. Das fördert das Verständnis auf allen Seiten und kann neue Perspektiven aufweisen.



Erfahren der Gefühlswelt – Das Kind leitet das Spiel

Durch diese Art des Spielens kann man herausfinden, mit welchen Ängsten und Sorgen Ihr Kind möglicherweise zu kämpfen hat. Hier darf das Kind Materialien wie zum Beispiel echte medizinische Gerätschaften oder entsprechende Spielzeugversionen verwenden, während der Spielpartner das Kind überwacht und beobachtet. Der Spielpartner kann anhand dieser Methode leichter einschätzen, was das Kind denkt und fühlt.

Es kann auch sein, dass sich Ihr Kind dabei mit Ereignissen aus der Vergangenheit beschäftigt.

So funktioniert's:

- 1 Bereiten Sie einen Spielbereich mit verschiedenen Gegenständen vor, z.B. mit dem IGI-Bär, Piksi und Infusionszubehör.
- 2 Ermuntern Sie Ihr Kind zum Spielen, aber achten Sie darauf, dass Ihr Kind das Spiel leitet.
- 3 Beobachten Sie, wie Ihr Kind mit den Gegenständen umgeht. Hören Sie Ihrem Kind genau zu und beobachten Sie, was es mit den Gegenständen macht. (Dies könnte Ihnen zeigen, wie Ihr Kind den Vorgang oder die Situation empfindet).
- 4 Stellen Sie offene Fragen, die nicht einfach mit **Ja** oder **Nein** beantwortet werden können. So bekommen Sie möglicherweise eine Erklärung, weshalb Ihr Kind ein Verfahren oder eine Situation auf eine bestimmte Art und Weise wahrnimmt.



Wichtig:

Lassen Sie jederzeit zu, dass Ihr Kind das Spiel beendet.

Denken Sie am Ende des Spiels darüber nach, was Sie gesehen und gehört haben.

Manche Kinder machen sich vielleicht sogar selbst für die Krankheit verantwortlich. Ihr Kind könnte zum Beispiel gesagt haben: «IGI war böse, und deshalb musste er zum Doktor, oder deshalb hat er eine Infusion bekommen.» Fragen Sie Ihr Kind, warum es zum Doktor gehen muss. Wenn Ihr Kind Schwierigkeiten beim Beantworten der Frage hat, geben Sie ihm die richtige Information, damit es versteht, dass man nicht zum Arzt muss, weil man sich schlecht benommen hat. Unterbrechen Sie das Spiel nicht, um Gespräche wie das eben beschriebene zu führen. Solche Gespräche sollten im Anschluss an das Spiel stattfinden.

Vermittlung von Lerninhalten – Der Spielpartner führt das Spiel

Bei dieser Technik wird versucht, Ängste und Sorgen zu erkennen und zu nehmen, indem man dem Kind Dinge auf eine beruhigende Art und Weise erklärt und Erfahrungen spielerisch verarbeitet werden.

Der Spielpartner führt Verfahren und Methoden spielerisch vor und erklärt alles so, wie es der Entwicklungsstufe des Kindes angemessen ist. Diese Praktik wird oft verwendet, um einem Kind seine Diagnose zu erklären. Vorzugsweise sollten auch hier echte Instrumente (oder entsprechende Spielzeugversionen, z.B. ein Spielzeug-Arztkoffer) sowie realistische Bilder und eine praxisnahe Sprache verwendet werden.

Häufig ist es am besten, die korrekten Begriffe zu verwenden und sie anschliessend in einer Sprache zu erklären, die der Entwicklungsstufe des Kindes entspricht. Ein Röntgenbild kann man einem Kind zum Beispiel erklären als «Fotografieren mit einer riesigen Kamera, mit der man Deinen Körper von innen sehen kann, auch die Knochen».



**Beantworten Sie
nur so viel, wie Ihr
Kind fragt.**

So funktioniert's:

- 1 Ermutigen Sie Ihr Kind während der Vorführung, die medizinischen Utensilien anzufassen, daran zu riechen, zu hören, wie sie klingen, und genau anzusehen, damit es diese Gegenstände kennen lernen und ein besseres Verständnis sowie Vertrauen entwickeln kann. Stellen Sie ausserdem offene Fragen.
- 2 Bereiten Sie den Spielbereich mit verschiedenen Gegenständen vor, z.B. mit dem IGI-Bär, Piksi und Infusionszubehör.
- 3 Zeigen Sie Ihrem Kind, was Sie vorbereitet haben.
- 4 Erklären Sie ihm den Vorgang und warum dies alles geschieht, z.B.: «IGI muss heute seine Medizin einnehmen. Mit der Medizin und der Unterstützung durch Piksi wird sich IGI besser fühlen».
- 5 Führen Sie die Schritte des Vorgangs. Wenn Ihr Kind bereits über Kenntnisse zu Infusionen verfügt, können Sie es nach seinen bisherigen Erfahrungen im Umgang mit IG-Infusion fragen. Wenn zum Beispiel ein Kind bei der Vorbereitung auf eine Infusion immer bis zehn zählt, möchte es vielleicht, dass auch der IGI-Bär dies tut.
- 6 Lassen Sie Ihr Kind bestimmen, wann die Medizin vollständig verabreicht wurde. Wenn Ihr Kind die Infusion für abgeschlossen erklärt, kleben Sie IGI ein Pflaster auf.

Nach der Vorführung

1. Fragen Sie Ihr Kind im Anschluss an die Vorführung, wie es dem IGI-Bär seiner Meinung nach während der Infusion gegangen ist.
2. Fragen Sie Ihr Kind zudem, ob IGI während der Vorführung irgendetwas gemacht hat, das Ihr Kind bei seiner nächsten Infusion auch gerne, machen würde. (Damit haben Sie gerade eine Bewältigungsstrategie entwickelt).

Der Umgang mit der Infusion

Lassen Sie Ihr Kind das Infusionsmaterial altersentsprechend mit vorbereiteten und selbstständig einzelne Schritte durchführen. So können die kleinen Patienten die medizinischen Gegenstände, die sie bei ihren Infusionen zu sehen bekommen, selbst richtig anfassen.

Diese Gegenstände dürfen nur zum therapeutischen Spielen mit IGI und unter Aufsicht von Erwachsenen verwendet werden. Alle Nadeln müssen natürlich entfernt werden.

Medizinische Ausrüstung kann Kindern Angst einjagen. Indem sie diese Gegenstände selbst verwenden dürfen, um Infusionen am IGI-Bären zu simulieren, kann man ihnen diese Ängste möglicherweise etwas nehmen.

Wichtig!

- Führen Sie die Infusion nach Möglichkeit ganz regelmässig ungefähr zur gleichen Uhrzeit durch. Vor allem nicht verschieben, auch wenn Ihr Kind Ängste und Vermeidungsverhalten zeigt. Die Angst wird durch Herauszögern eher noch grösser.
- Ein festes Ritual vor oder während der Infusion kann hilfreich sein, z.B. das gemeinsame Vorbereiten der Infusion. Danach geht es los.



Tipp:

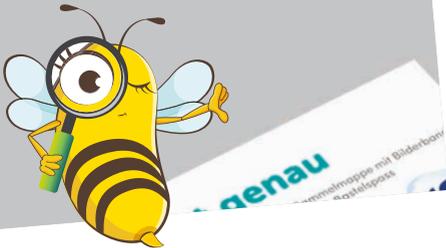
Geben Sie Ihrem Kind Zeit, den optimalen Platz für die Zeit der Infusion zu finden oder auch ändern zu können.

Verwendung des therapeutischen Spielsets

Dieser Leitfaden soll Ihnen als Eltern oder Betreuer die Grundlagen des therapeutischen Spielens vermitteln. Ausserdem befindet sich in der Mappe ein Bogen mit Aufklebern in Form von Pflastern, die Sie und Ihr Kind zur Anzeige der Schmerzintensität auf dem IGI-Bären nutzen können (oder auch die Bereiche, die früher weh taten, aber nun schmerzfrei sind).

Die Mappe für Ihr Kind

Jedes Kind sammelt gern! Die Mappe beinhaltet verschiedene Materialien, die dem Kind spielerisch die Behandlung näherbringen und Ihnen als Eltern oder Betreuer Aufschluss darüber geben, was Ihr Kind fühlt und denkt.





Verwendung des Spielsets «IGI ist genau wie Du»

Lesen Sie Ihrem Kind das Buch vor (oder lassen Sie es sich von Ihrem Kind vorlesen!), um IGI Ihrer Familie vorzustellen, und um eine grundlegende Vorstellung vom therapeutischen Spielen zu erhalten. Das Buch wurde sowohl für Kleinkinder als auch für junge Schulkinder geschrieben. Je älter sie werden, desto mehr Informationen können Kinder verarbeiten. Es ist so aufgebaut, dass Sie – die Eltern oder Betreuer – die Informationen altersgerecht weitergeben können. Bei kleinen Kindern kann der erste Satz jeder Seite genügend Informationen bedeuten. Der Text auf den bunten Flächen richtet sich an Kinder, die schon etwas älter sind.

Am Ende des Buches erklärt ein kurzes Glossar einige der verwendeten Begriffe.

Verwendung des Tagebuchs

Ihr Kind darf zuerst IGI's Persönlichkeit festlegen und seine Eindrücke über die gemeinsame Krankheit mitteilen. Für Ihr Kind ist dies ein sicherer und spielerischer Weg, um mehr über den Immundefekt zu erfahren.

Für jede Infusion gibt es eine Tagebuchseite: Ihr Kind zeichnet darin auf, wie jede Infusion bei IGI durchgeführt wird und lernt dabei, Berichte zu schreiben und sich Aufzeichnungen zu machen. Damit das Schreiben des Tagebuchs auch Spaß macht, haben wir dieser Mappe zwei Bögen mit Aufklebern beigelegt. Es gibt einen Bogen mit Smileys, mit denen Ihr Kind auf jeder Seite vermerken kann, an welcher Infusionsstelle IGI's Infusionen «blöd», «ok» oder «super» gelaufen sind. Die Verwendung der Pflaster-Aufkleber wird auf Seite 28 beschrieben.



Gesprächsanfänge für das Tagebuch

Im Folgenden sind einige offene Fragen aufgeführt, die als Hilfe beim Ausfüllen des Tagebuchs oder einem Dialogaufbau dienen können:

- Was glaubst du, wie fühlt sich IGI heute?
- Was kann IGI dagegen tun?
- Was denkst du, warum das passiert ist?
- Ich frage mich, ob IGI das nicht vielleicht anders machen könnte?
- Was würde deiner Meinung nach passieren, wenn ... ?
- Möchtest du mir etwas über ... erzählen?
- Mir ist aufgefallen, dass ... Warum?
- Was denkst du darüber?
- Was glaubst du, wie geht es IGI dabei?
- Was meinst du – wofür können wir das noch verwenden?
- Was denkst du wie das funktioniert?



Pflaster zur Angabe der Schmerzintensität nach der Infusion

Zeigen Sie Ihrem Kind den Bogen mit den Aufklebern, und erklären Sie ihm, wie die Pflaster mit den verschiedenen Farben verwendet werden sollen – **grün** bedeutet keine Schmerzen mehr an einer Stelle, die zuvor weh tat, **gelb** steht für mittlere Schmerzen, und **rot** für starke Schmerzen.



keine
Schmerzen

Lassen Sie Ihr Kind einen Aufkleber für den Tagebucheintrag wählen, und helfen Sie ihm dabei, das Pflaster an eine Stelle auf dem IGI-Bären zu kleben, die momentan wehtut, oder die jetzt nicht mehr wehtut. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die markierte Stelle.



mittlere
Schmerzen

Wenn Ihr Kind seine eigenen Schmerzen auf den Bären projiziert, kann dies ein Hinweis darauf sein, wo Ihr Kind Schmerzen hat. Wenn Ihr Kind mässige oder starke Schmerzen andeutet, fragen Sie bitte konkreter nach, um herauszufinden, ob es bei Ihrem Kind tatsächlich Probleme infolge der Infusionen gibt und es eventuell behandelt werden muss.



starke
Schmerzen

Wichtig:

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die markierte Stelle und machen Sie sich Notizen, welche Sie mit Ihrem Arzt besprechen können.





Jetzt wird's bunt – Ausmalseiten

Diese Seiten kann Ihr Kind z.B. während der Infusion bearbeiten. Wenn es dann zu müde ist, sind andere Tage natürlich auch erlaubt! Auch hier können Sie Hinweise finden, die etwas über den Gemütszustand Ihres Kindes verraten.



Mit dem therapeutischen Spielset IGI geben wir Ihnen all die Erkenntnisse weiter, die wir von Experten und Eltern mit Immundefekt erkrankten Kindern im Laufe der Zeit erworben haben.

Bitte wenden Sie sich an Ihren Arzt bzw. Ihre Pflegekraft, wenn Sie beim Umgang mit dem Immundefekt und den Ig-Infusionen zusätzliche Unterstützung benötigen. Möglicherweise können sie Ihnen weitere pädagogische Materialien und andere Ressourcen nennen, die es für Sie und Ihr Kind gibt.



© Copyright 2022 Takeda Pharmaceutical Company Limited. Alle Rechte vorbehalten. Takeda und das Takeda-Logo sind eingetragene Markenzeichen der Takeda Pharmaceutical Company Limited.

Takeda Pharma AG, Thurgauerstrasse 130,
8152 Glattpark (Opfikon), www.takeda.ch